



ENGAGIERT FÜR KLIMASCHUTZ



Rahmenprogramm
ENGAGIERT FÜR KLIMASCHUTZ

Ideenwettbewerb

Worum geht es?

Die Klimakrise ist in aller Munde: Es vergeht kein Tag ohne Berichterstattung und Debatten zum Thema. Zwar befassen sich viele zivilgesellschaftliche Akteure – Verbände, Vereine, Initiativen – mit den Herausforderungen und Folgen des Klimawandels, doch nur ein kleiner Teil der Bevölkerung nimmt aktiv an der Diskussion teil und setzt sich selbst für effektiven Klimaschutz ein. Das wollen wir ändern: Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) hat daher Mitte des Jahres 2021, gefördert durch die Stiftung Mercator, das Programm ENGAGIERT FÜR KLIMASCHUTZ aufgesetzt. Mit diesem Programm möchten wir die Entwicklung von Ideen befördern, wie gemeinnützige Organisationen in der Bandbreite des bürgerschaftlichen Engagements das Thema **Klimaschutz stärker in der Gesellschaft verankern** können. Wie können Vereine, Verbände und Initiativen in Kultur, Sport, Jugend, Bildung, Migration und Integration oder auch im sozialen Bereich (Aufzählung nicht abschließend) eigene Zugänge zum Thema Klimaschutz entwickeln, selbst in ihrem Umfeld aktiv werden und so den gesellschaftlichen Diskurs bereichern? Wir möchten die verschiedenen Facetten bürgerschaftlichen Engagements für Klimaschutz sichtbarer machen, engagierte Organisationen vernetzen und ihnen eine Stimme verleihen. Denn: Klimaschutz geht alle an!

Ein zentraler Baustein des Programms ist ein **Ideenwettbewerb**: Im Rahmen des Wettbewerbs möchten wir gemeinnützige Organisationen, die Klimaschutz *nicht* als Kernthema verfolgen, dazu anregen und dabei unterstützen, thematische Bezüge aus ihrer täglichen Arbeit zum Thema Klimaschutz zu identifizieren und diese mit Leben zu füllen. Zugleich sollen Umwelt- und Klimaschutzorganisationen, die bereits Expertise und Erfahrungen mitbringen, dazu angeregt werden, sich mit anderen, für die das Thema Klimaschutz neu ist, zu vernetzen.

Im Rahmen des Ideenwettbewerbs werden daher **Kooperationsprojekte zwischen themennahen und themenfremden Organisationen** gefördert, um Vorbehalte und Berührungspunkte abzubauen, Horizonte zu erweitern, Wissensaustausch anzuregen, gemeinsame Aktivitäten umzusetzen und damit wichtige Impulse für die politische und gesellschaftliche Debatte zu setzen. In zwei Ausschreibungsrunden werden insgesamt **zehn innovative Projekte** über je 1 und 1,5 Jahre gefördert, die dazu beitragen, das Thema Klimaschutz in diversen Engagementfeldern voranzubringen - und die anderen Organisationen inspirieren können, sich auf den Weg zu machen. Welche Mittel und Formen Sie wählen, ist Ihrer Kreativität überlassen. Wir sind gespannt und freuen uns auf Ihre Bewerbungen!

Wer kann sich bewerben?

Der Ideenwettbewerb richtet sich an gemeinnützige Organisationen und Initiativen **mit eingetragener Rechtsform**, die in **Kooperation mit einem oder mehreren Partnern** das Thema Klimaschutz befördern und das Thema in die Breite tragen wollen. Wir suchen Organisationen, die neue Wege gehen, ihr Netzwerk erweitern und andere mit ihrem guten Beispiel und ihrem Engagement für das Thema Klimaschutz gewinnen und begeistern wollen.

Die Bewerbung kann gemeinsam von mehreren Organisationen eingereicht werden. Wenn eine Organisation sich einzeln bewirbt, sollte ein kooperativer Ansatz im Antrag belegt sein.

Eine Mitgliedschaft im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) ist für die Teilnahme am Ideenwettbewerb nicht erforderlich.

Was umfasst die Förderung?

Je Ausschreibungsrunde werden **fünf Klimaschutz-Projekte** mit je 1 bis 1,5-jähriger Laufzeit gefördert. Pro Projekt werden **bis zu 50.000 Euro Fördergelder** vergeben. Gefördert werden Honorare für Projektmanagement und –umsetzung, Sachmittel zur Umsetzung, Veranstaltungskosten sowie Erstattung von Reisekosten ohne Tagegeld.

Förderzeitraum/Projektzeitraum der zweiten Projekt-Kohorte: **1. Juni 2023 bis 31. Dezember 2024**.

Die Fördermittel können Sie im Förderzeitraum über das Programmbüro auf kurzem, unbürokratischem Weg in Teilsummen abrufen.

Die Projektpartner erhalten zudem Unterstützung durch Beratung, Wissenstransfer und Austausch von Expertise und Ideen. Eine Begleitung erfolgt durch das BBE-Team, Vertreter*innen der Stiftung Mercator, einen Beirat und unter Einbindung weiterer Akteur*innen aus dem BBE-Netzwerk.

Was wird gefördert?

Ihr Projekt muss folgende Kriterien erfüllen:

Klimaschutz in (themenfremden) gemeinnützigen Organisationen der Zivilgesellschaft zum Thema machen: Das Projekt befasst sich mit dem Thema Klimaschutz in gemeinnützigen Organisationen, die in ihrer Arbeit normalerweise in anderen als dem Klimaschutzfeld aktiv sind oder die sich bislang noch nicht damit beschäftigt haben (u. a. Sport, Kultur, Jugend, Bildung, Migration und Integration, Bevölkerungs- und Katastrophenschutz). Es sollen Verknüpfungen mit dem Klimaschutz identifiziert, eine organisationsinterne Befassung mit dem Thema angestoßen oder fortgesetzt und konkrete Aktivitäten umgesetzt werden.

Kooperationen zwischen themennahen und themenfremden Organisationen initiieren: Im Rahmen des Projektes findet eine Zusammenarbeit zwischen Organisationen statt, die Klimaschutz nicht als Kernthema bearbeiten und Organisationen, die bereits Expertise und Erfahrungen mit dem Thema Klimaschutz mitbringen. Bewerben können sich sowohl Partner, die eine neue Kooperation initiiert haben, als auch Partner, die bereits zusammenarbeiten und ihre Kooperationen weiterentwickeln möchten. Bei neuen Kooperationen sollte die Entwicklung mit Einreichung der Bewerbung soweit fortgeschritten sein, dass alle Partner verbindlich benannt werden können (erforderlich ist eine Absichtserklärung (Letter of Intent) oder eine Kooperationsvereinbarung).

Impulse für politische und gesellschaftliche Debatten setzen:

Die Projektmaßnahmen sollten sich nicht auf rein interne Formate beschränken, sondern auch öffentliche Kommunikation zu den Projektaktivitäten vorsehen, die sichtbare Impulse für politische oder auch gesellschaftliche Debatten im Themenfeld setzen.

Anderen gemeinnützigen Organisationen als Beispiel dienen und zur Nachahmung anregen: Im Rahmen der Bewerbung muss deutlich werden, inwieweit der Ansatz der Projekte geeignet ist, andere Organisationen zu inspirieren, zu ermutigen oder zu unterstützen, sich mit dem Thema Klimaschutz zu befassen und welche Maßnahmen vorgesehen sind, um die Projekterfahrungen und -ergebnisse anderen Organisationen zugänglich zu machen.

Die Projekte müssen einen festgelegten Anfang und ein definiertes Ende haben (Projektlaufzeit 1 bis 1,5 Jahre) und mit Zielen verknüpft sein, die in diesem Zeitraum erreichbar und umsetzbar sind.

Sonstige Teilnahmebedingungen

Neben den oben genannten Förderkriterien ist die Bereitschaft, sich aktiv an den Vernetzungs- und Kommunikationsformaten des Rahmenprogramms ENGAGIERT FÜR KLIMASCHUTZ zu beteiligen, Voraussetzung für die Förderung eines Klimaschutz-Projekts – von der Teilnahme an Netzwerktreffen, der Präsentation des Projekts bei den öffentlichen Veranstaltungen im Rahmen des Klimaprogramms bis zur aktiven Kommunikation des eigenen Projekts.

Ausschlusskriterien

Folgende Vorhaben werden grundsätzlich nicht gefördert:

- Informelle Strukturen ohne eingetragene Rechtsform: Einzelpersonen / Einzelgruppen
- Bau- und Infrastrukturmaßnahmen
- Druckkostenbeihilfen für Publikationen
- Veranstaltungen mit reinem Event- oder Festivalcharakter, Sport- und Unterhaltungsveranstaltungen
- Kommerziell ausgerichtete Vorhaben und Institutionen
- Zeitlich unbegrenzte Projekte und Verpflichtungen
- Etatlücken der öffentlichen Hand
- Einzelfallhilfen (zum Beispiel Reisekosten, Ausbildungskosten)
- Internationale Projekte, die keinen nationalen-Bezug haben.
- Projekte, die der demokratischen Grundordnung widersprechen. Alle Anträge werden auf diskriminierende, rassistische und herabsetzende Inhalte, besonders gegenüber marginalisierten Gruppen, geprüft.

Wie und wo reiche ich meine Bewerbung ein?

Projektanträge können **ab dem 10.11.2022** per Onlinebewerbung eingereicht werden. Alle relevanten Informationen finden Sie zum gegebenen Zeitpunkt unter <https://engagiert-fuer-klimaschutz.de/ideenwettbewerb/>. Neben einem Antragsformular sind die folgenden Unterlagen einzureichen:

- Finanzplan
- Zeitplan (inkl. Meilensteine)
- Handelsregisterauszug/Vereinsregisterauszug
- Absichtserklärung (Letter of Intent) oder Kooperationsvereinbarung

Bewerbungsfrist:

Die Ausschreibung für die zweite Förderphase endet am **28. Februar 2023**.

Auswahl der Projekte:

Die Auswahl und eine externe fachliche Beratung erfolgen durch einen fachlich versierten Beirat, der die Breite zivilgesellschaftlichen Engagements sowie Expertise in Sachen Klimaschutz abdeckt. Beiratsmitglieder sind:

- Dirk Hennig, FÖJ-Bundesverband Förderverein ökologischer Freiwilligendienste (FÖF e.V.), Vorstandsvorsitzender, BBE-Themenpate SDGs
- Tobias Kemnitzer, Bagfa - Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V., Geschäftsführer
- Dr. Holger Krimmer, ZiviZ gGmbH, Geschäftsführer
- Carel Mohn, Klimafakten.de, Chefredakteur und Projektleiter
- Christiane Overkamp, Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, Geschäftsführerin
- Danielle Rodarius, Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern e.V., Vorstandsmitglied
- Katja Rüska, Stiftung Mercator, Projektmanagerin
- Christian Siegel, DOSB, Ressortleiter Sportstätten und Umwelt

Info und Kontakt für Rückfragen:

Informationen zum Rahmenprogramm zivilgesellschaftliches Engagement für Klimaschutz, zum Ideenwettbewerb sowie alle Ausschreibungsunterlagen finden Sie unter <https://engagiert-fuer-klimaschutz.de/ideenwettbewerb/>. Bei Fragen, die hier nicht beantwortet werden, melden Sie sich gerne beim

BBE-Programmbüro ENGAGIERT FÜR KLIMASCHUTZ
Elisabed Abralava
Michaelkirchstraße 17-18
10179 Berlin
Tel: +49 157 52806 228
E-Mail: elisabed.abralava@b-b-e.de